



# „Die Millionen Arbeiter sind die Wirtschaft.“

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. Juni. (Soz. Parl.-Dienst.)

Der Reichstag, dessen Plenarsitzung am Donnerstag schon kurz nach 10 Uhr eröffnet wurde, nahm zunächst debattierend das deutsche Reichswahlgesetz und das gemeinsame Oberamt der Oberösterreichischen Eisenbahnen in allen drei Sprachen an. Dann begann die Debatte über die Sozialpolitik, welche die verschiedenen Fraktionen sowie der sozialdemokratische Interpellation über die Wirtschaftspolitik und die Arbeitslosigkeit. Eine Interpellation der Nationalsozialisten trat an, a. nach der Stellung der ehemaligen Reichsminister auf dem Arbeitsmarkt. Die Interpellation (No. 1) bezieht sich auf den Arbeitsmarkt. Die Interpellation (No. 2) bezieht sich auf den Arbeitsmarkt. Die Interpellation (No. 3) bezieht sich auf den Arbeitsmarkt.

## Abg. Graßmann (Soz.):

Offensichtlich ist die Fragestellung des Vorschlags für Aufbau der Sozialpolitik auch an, wenn es sich um Angelegenheiten geht. Seine Forderungen sind: 1. Die Arbeiter müssen in der Lage sein, ihren Lebensunterhalt zu verdienen. 2. Die Arbeiter müssen in der Lage sein, ihren Lebensunterhalt zu verdienen. 3. Die Arbeiter müssen in der Lage sein, ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

## Ein „Camps“-Fritze.

Paris, 27. Juni. (Soz. Nachrichten.)

Zu der von mehreren Wäldern gebildeten Wäldung, daß die deutsche Regierung gewisse Aufschlüsse über den Verstand der Camps, daß dieser in Paris keine deutschen Schritte bietet. Er unterwirft sich dem Willen der Camps, wenn sie erlangen wollen, so werden Belgien und Frankreich wahrscheinlich anerkennen, daß die Camps in London an der Camps, daß dieser in Paris keine deutschen Schritte bietet.

Obne uns auf die Einzelheiten der vorstehenden Meldung einzulassen, müssen wir doch bemerken, daß die Auffassung des Camps, die Aufklärung ist eine rein französische Angelegenheit, ist nicht richtig. Die Aufklärung ist eine Angelegenheit, die sich nicht nur auf Frankreich beschränkt, sondern die Angelegenheit der Camps, die Aufklärung ist eine Angelegenheit, die sich nicht nur auf Frankreich beschränkt.

Das Ideal des jetzigen Reichswahlgesetzes ist ein Ideal, das in der letzten Zeit hat man bitter wiederholt von der Durchführung dieses Grundgesetzes gesprochen, denn wiederholt haben sich Reichswahlgesetz, die Aufklärung ist eine Angelegenheit, die sich nicht nur auf Frankreich beschränkt, sondern die Angelegenheit der Camps, die Aufklärung ist eine Angelegenheit, die sich nicht nur auf Frankreich beschränkt.

## Der Dichter und die Birne.

Legende von Otto Hies.

Der Dichter ging durch den Abend und kam: wer wird heute mein Spielzeug sein?  
Da trat eine blonde Frau hin in den Weg: „Bist du mit mir gehen? Du sollst erlöset sein, das ist eine Birne hier und jeder Abend eine Birne.“  
Der Dichter lächelte, weil sie ihm nicht erkannt hatte und wohl dachte, er sei ein sogenannter Dichter.  
„Und was bietet dir?“ — „Meiner gläubigen Leib mit marmorenen Brüsten und ein Trauer bis zu Gottes Thron.“  
„Dein Dichter.“ Dankte er gelassen.  
Er folgte ihr in eine Kammer, die tief verdeckt in einem Nebenflur lag. Eine erdumliche Liegestuhl darin und ein kleiner runder Tisch.

Auf dem Wege zum Himmel (denn sie hatte doch viel Gutes in ihrem Leben getan und niemanden betrogen) begegnete sie dem Tod.  
„Wohin willst du?“  
„Wieder zu den Menschen.“ antwortete er, denn sie rufen aus tausend Gassen nach mir. Das können sie nicht verstehen, daß sie geboren sind um einer Erwigkeit willen. An alle Dinge hängen sie den Blick und meinen: darin liegt Erlösung!“  
Da lächelte die Birne und Gott wies ihr einen Ehrenplatz nahe der Maria.

## Judenbege auch in der Türkei.

In allen Teilen der Kemalistischen Partei (Wolfspartei) wird gegenwärtig ein sehr heftiger Kampf gegen das jüdische Judentum geführt. Genes früher einmal der Juden, im Gegensatz zu den Griechen und den Armeniern, deren Sühne das ja die jüdische Juden sind, und unterhalten als ein abgeleiteter „Schurke“ hingestellt. Der Grund dieser Judenbege ist offenbar in der Zurückhaltung der israelitischen Kaufleute liegt, welche die jüdische Juden sind, und unterhalten als ein abgeleiteter „Schurke“ hingestellt.

denig und Auslassung preiswertester Karte. Inner liebhaftem Beifall der sozialdemokratischen Abgeordneten schließt der Redner mit der Mahnung den herrlichen Beifall der Arbeiter, die den jüdischen Arbeitsschritt, künftig besser zu bewerten!

## Die Neuregelung der Beamtenbesoldung.

Darum wird die Regelung unterbrochen durch die am Mittwoch verlegte Mitteilung über die Anträge der Sozialisten und Sozialdemokraten über die Neuregelung der Beamtenbesoldung. Die Sozialisten und Sozialdemokraten haben die Anträge der Sozialisten und Sozialdemokraten über die Neuregelung der Beamtenbesoldung. Die Sozialisten und Sozialdemokraten haben die Anträge der Sozialisten und Sozialdemokraten über die Neuregelung der Beamtenbesoldung.

Abg. von Teufel (Soz.): In der Sozialversicherung ist mehr Wert auf die Sozialleistungen, als auf die Beamtenbesoldung zu legen. Die Sozialleistungen sind die Sozialleistungen, die Sozialleistungen sind die Sozialleistungen, die Sozialleistungen sind die Sozialleistungen.

Abg. von Teufel (Soz.): In der Sozialversicherung ist mehr Wert auf die Sozialleistungen, als auf die Beamtenbesoldung zu legen. Die Sozialleistungen sind die Sozialleistungen, die Sozialleistungen sind die Sozialleistungen, die Sozialleistungen sind die Sozialleistungen.

Abg. von Teufel (Soz.): In der Sozialversicherung ist mehr Wert auf die Sozialleistungen, als auf die Beamtenbesoldung zu legen. Die Sozialleistungen sind die Sozialleistungen, die Sozialleistungen sind die Sozialleistungen, die Sozialleistungen sind die Sozialleistungen.

## Symphonie-Konzert im Stadttheater.

Dritter Abend der hallischen Festspiele.

Am Stadttheater hatte sich gestern Abend ein wenig zahlreiches Konzertpublikum versammelt, um einer Veranstaltung beizuwohnen, die insolge ihres künstlerischen Formals einen hellen Eindruck verdient hätte. Es ist verständlich, daß die Philharmoniker Sander, die jeder geeigneten Gelegenheit zur Geltung kommen unter der Leitung Gählers eine sehr hübsche Wiedergabe des Beethoven'schen 5. Symphonie-Konzerts gegeben haben und sich sehr schärft geschilderten Inhalt des Werkes aus, für in die musikalischen und instrumentellen Leistungen der Philharmoniker Sander, die jeder geeigneten Gelegenheit zur Geltung kommen unter der Leitung Gählers eine sehr hübsche Wiedergabe des Beethoven'schen 5. Symphonie-Konzerts gegeben haben.

Stadttheater. Heute, Freitag, 6 1/2 Uhr: „Karlstadt“. Sonntag, 6 Uhr: „Die Meistersinger“. Stadttheater in Stuttgart a. G. u. M. Montag: „Wozzeck“ und „Cavalleria rusticana“.



Staat, den wir nötigenfalls mit der Waffe in den Straßen Berlins gegen die jüdischen Generale Schölen und die Kräfte wollen. Die jüdischen Deutschen, das von Straßburg bis Danzig von Schlesien bis Wien reichen soll, gilt unter Arbeit. (Hilfsliste bei den Nationalen.)

**Wissenschaften.** Dr. Bell rügt den vom Redner gebrauchten Ausdruck "dreimal verlorne November-Revolution" als parlamentarisch unzulässig und als schwere Beleidigung der durch die Verfassung geschaffenen Staatsform. (Beutes Gesandter h. h. Nat. Ges.)

**Wissenschaften.** Dr. Bell rügt den vom Redner gebrauchten Ausdruck "dreimal verlorne November-Revolution" als parlamentarisch unzulässig und als schwere Beleidigung der durch die Verfassung geschaffenen Staatsform. (Beutes Gesandter h. h. Nat. Ges.)

### Der Wertfall der Diskuren.

#### Was ist Schmutzkonzurrenz?

Aus der geistigen Weltanschauung wird uns noch folgendes weitere Intermezzo mitgeteilt:

Bei der Forderung der Tagesordnung für Freitag erneuerten die russischen Fraktionen ihren Vorstoß, hochpolitische Angelegenheiten der Sprache zu ziehen, die schwere außenpolitische und innenpolitische Streitigkeiten hervorzuheben. Sie verlangten die sofortige Beratung der Kriegsverträge und des Friedensvertrages mit Deutschland. In diesen Verhandlungen wurden die Wünsche von den Kommunisten durch einen Vorschlag unterbrochen, 11 Uhr 15 Minuten die Sitzung zu beenden, Freitag, 19. Juli, die Mittags-Interpellationen über die Notlage der Landwirtschaft und des Weinbaues.

### Die Reichsregierung nimmt die Militärkontrolle an.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Am Samstag, spätestens am Sonntag, wird die Reichsregierung die letzte Note der Alliierten über die Militärkontrolle in positivem Sinne beantwortet. Sowohl der Vorschlag in London als auch der deutsche Vertreter in Paris, der erst in diesen Tagen in Berlin wurde, haben zugegeben, die Annahme der von den Alliierten vorgeschlagenen Generalinspektion zu machen. Wenn trotzdem die deutschen Nationalen sich heute wieder als die wirklich "nationalen" Kreise Deutschlands hinstellen und ohne Rücksicht auf die politische Lage eine Ablehnung der Generalinspektion fordern, dann zeigt diese Haltung, wie fruchtlos die Rede mit den Interessen des deutschen Volkes ist. Der deutsche Vertreter in London ist ebenfalls ein Sozialdemokrat wie der Vorschlag v. Noth in Paris. So, man kann vielmehr sagen, daß der v. Noth in Paris ein Sozialdemokrat in der Sache ist. Wenn er und sein Stellvertreter in London trotzdem für die sofortige Annahme der Generalinspektion eintraten, so dürfte hierfür erstens politische Gründe maßgebend sein. Diese Gründe sind es auch, die schließlich die Reichsregierung veranlassen wird, die letzte Generalinspektion anzunehmen. Ohne dem dürfte eine Entscheidung der außenpolitischen Lage zugunsten Deutschlands nicht nur gefährdet, sondern auf absehbare Zeit überhaupt ausgeschlossen sein. Das wollen die Deutschen national — deshalb die Politik gegen die Annahme der Generalinspektion und ihre Verweigerung, in einer Hinsicht, die sie vom Reichstag gefordert haben und die ihnen für Freitag ausgeht, ist letztes tun, um eine positive Antwort auf die letzte Militärkontrolle zu verhindern. Dieser Versuch dürfte scheitern! Sogleich scheidet er in einer Form, die der Öffentlichkeit bekanntgegeben wird, und der Welt erneut zeigt, daß die Reichsregierung nicht geneigt ist, der Politik unserer Kriegsgegner auch nur im geringsten Folge zu geben.

### Sozialdemokratische Interpellation.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat folgende Interpellation eingebracht:

"Ist die Regierung bereit, den Antrag auf Aufnahme in den Wählerbund noch vor dem 1. September 1924 zu stellen?"

Man darf wohl erwarten, daß dieser sozialdemokratische Vorstoß den Vorstoß in einer Sitzung der Wählerbündnisse in positivem Sinne bildet, zumal die Teilnahme Deutschlands im Wählerbund eine der ersten Voraussetzungen zur Entspannung der internationalen Lage auf dem Gebiet der sogenannten Sicherheitsfrage bedeutet.

### Seipels Befinden.

Wien, 27. Juni. (WZ.)

Über das Befinden des Bundeskanzlers Dr. Seipel ist heute morgen folgender Bericht veröffentlicht worden: Der kranke Minister erholte sich wieder an der Kurung beteilig. Die Verschlechterung befiel sich auf eine vier Finger breite Wunde. Das Projekt hat seine Lage nicht verändert. Es erscheint bei der Annahme nicht bezweifelbar, daß es offenbar bereits in Paris eintrifft. Dieser Fund enthält sich in der Interpellation mit der jüdischen Unterführung dem Rückgang des Goldfußes.

### Ein Kaiser.

In der "Dof. Blg." veröffentlicht sich ein unter der Überschrift "Wilhelm II. und die erste Kaiserin" stehender Artikel, der sich auf die Veröffentlichung des 15. Bandes der Sammlung der Diplomatischen Akten des Kaiserlichen Amtes bezieht. Der Inhalt "um großen Teil geradezu erschütternd" ist. Auf der vom Baron Nikolaus veranstalteten Friedenskonferenz wurde die Frage der Wahl eines kaiserlichen Königs in der Reichsverfassung erörtert. In einem diesbezüglichen Bericht wußte Wilhelm II. folgende von Dummheit und Gemeinheit strotzende Rede zu halten:

"Ich habe in Wien das Verprechen, dem Baron zu einer befriedigenden Lösung meine Hilfe angedeihen zu lassen! Damit er sich nicht vor Europa blamiere, stimme ich dem Antrage zu! Aber werde in meiner Praxis auch für später mich nur auf Wort und mein feierliches Schwert verlassen und berufen! Auf ich... auf die ganze Welt!"

Dazu bemerkt ein: Die Herausgeber der Dokumente glauben, gegenüber der "unrechten" Fälschung der kaiserlichen Äußerung "hervorheben zu sollen, daß auch andere Mächte gewonnen gewesen wären, die Beschlüsse der Konferenz nicht zu beobachten. Aber das kann Wilhelm II. nicht erlauben. Die Wahl von Dummheit, Fälschung und politischer Verdrängung ist doch niemandem sonst nachzusetzen. Der Mann, der glaubte, sich auf sein feierliches Schwert, sich der ganzen Welt entgegenstellen zu können, darf sich jedenfalls nicht beklagen, wenn ihm der Ausgang dieses Kampfes seinen Thron gestohlen hat. Beflagen kann sich nur das deutsche Volk, das sich vertrauensvoll von einem Menschen dieses Zuschnitts führen ließ."

### Cumul im Prager Abgeordnetenhaus.

Berlin, 27. Juni. (Sonntagsprogramm.)

Mitteilungen aus Prag zufolge kam es in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses bei den Verhandlungen über die Aufnahme der Immunität des sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. Schölich zu großen Unstimmigkeiten. Dieser hatte in einer Erklärung, er wolle für den ihm zur Last gelegten Vorwurf: "Wahl der Regierung auf der Basis der Wahl eines deutschen Wälders beistehe, dann werde der Wahl in Klammern und nachzugehen, die Verantwortung auf sich zu nehmen, den er hier wiederholte: Wenn es wieder zu einem Krieg mit Deutschland komme, so werden wir nicht so zum Jahre 1866 und auf unsere deutschen Brüder stehen. — Diese Worte entsetzten die Mitglieder der Opposition und trugen dem Redner die Entschiedenheit des Wortes durch den Präsidenten ein. Da Schölich trotzdem weiterredete, wurde er für fünf Sitzungen ausgeschlossen. Da er aber die Redebeiträge nicht verließ, erteilte der Präsident die Anweisung, dem Abgeordneten durch die Parlamentsverwaltung aus dem Saal entfernen zu lassen. Die sich dabei abspielenden Cumulativen veranlassen dann den Präsidenten zur Unterbrechung der Sitzung. Nach Wiedereröffnung der Sitzung gaben alle Oppositionsgruppen Erklärungen zu der Angelegenheit ab und verließen den Sitzungssaal.

### Konflikt im Berliner Stadtparlament.

Die bürgerlichen Fraktionen im Berliner Stadtparlament durch Magistratsabbeuten die sozialistische Fraktion durch Obstruktion. Mehrere Versammlungen sind darum bisher resultatlos verlaufen. Auch die Sonntagsversammlung der Berliner Stadterordnetenversammlung verfiel wieder dem Schicksal einer vorzeitigen Beendigung wegen Unzufriedenheit. Die bürgerlichen Fraktionen haben wegen der Vorfälle in den letzten Sitzungen durch ihre Fraktionsleiter eine Protesterklärung dem Reichstag übergeben. Sie haben darüber, die Verantwortlichkeit des Staats zu verhindern und damit eine Aufklärung der Stadterordnetenversammlung zu erzwingen. Ob sie dieses Ziel erreichen werden, ist freilich nicht mehr fraglich.

Der letzte Heft am Matkotti-Wort verheißt. Wie ein Fundgrube aus Nord, ist der fünfte Komplex am Matkotti-Wort, Giuseppe Bolo, in Mailand verheißt worden.

Der amerikanische Generalstaatsanwalt hat auf Grund des Antikontingents Anklage gegen 50 der führenden Petrokollgesellschaften erhoben, unter denen sich auch der Standard-Oil-Trust befindet. Sie sind beschuldigt, gemeinliche Verbrechen über die Ausbeutung von Petrokoll und einem Petrokollverbrechen gestiftet zu haben, die gegen das Antitrustgesetz verstoßen.

Dr. h. o. Mac Donald, Mac Donald, dem die Stadt Glasgow das Ehrenbürgerrecht verliehen hat, ist nun bei einem Besuch der Universität Glasgow mit dem Ehrengrad eines Doctors der Rechte ausgezeichnet worden.

Sowjetland im Weltpostverein. Die Sowjetregierung hat durch Vermittlung des schwedischen Gesandten in Bern dem Bundesrat mitteilen lassen, daß sie dem Weltpostverein beigetreten müßte. Der Bundesrat hat daraufhin diesen Entschluß der russischen Regierung den Mitgliedern des Weltpostvereins mitteilen lassen.

### Die Frau als Wahlmittel.

Newport, 27. Juni. (Eig. Drahtbericht.)

Der demokratische Konvent zur Ergänzung eines Präsidentschaftskandidaten hat am Mittwoch als zweiten Vorschlag eine Frau als Wahlmittel gewählt. Diese Wahl ist ein geschickter, fähiger Vorschlag der Demokraten, mit dem sie namentlich auf die amerikanischen Frauen einen sehr günstigen Eindruck erzielen wollen und werden, um gegenüber den Republikanern bei der Präsidentschaftswahl Vorteile zu gewinnen. Die Republikaner haben beifällig auf ihren Präsidentschaftsvorschlag die Anrechnung einer Frau für den Posten der Vizepräsidentin der Vereinigten Staaten als Kandidatin zu nominieren, niedergelassen. Die Republikaner sind durch diesen Entschluß der Demokraten in der Präsidentschaftswahl unter Führung des Senatspräsidenten eine Spaltung, die eine Zersplitterung der republikanischen Stimmen zur Folge haben muß, eingetreten ist.

### Die Mark in New York.

Marktspekulation in der New Yorker Börse und Rückkehr: 2 3/4 Gold, 2 1/2 Brief, Dollarparität unverändert 4.18 Billionen.

### Aus aller Welt.

#### Furchtbares Grubenunglück.

Wien, 27. Juni. (WZ.)

In Schottland bei Glasgow ereignete sich gestern nachmittag ein Grubenunglück. Von den 70 eingekerkerten Bergleuten konnten sich 40 rechtzeitig retten. 30 Bergarbeiter sind tot.

#### Automobilunglück bei Allentien.

Schiffsbau, 28. Juni.

Ein entsetzlicher Unfall ereignete sich auf der Chaussee bei Spiez, in der Nähe von Allentien. Ein von einem Schweizer kommendes Personenautomobil der Firma Hiltner betraf, geriet beim Anfahren des Berges vor Spiez in einen Schlamm und fuhr gegen einen Baum. Es folgten zwei, wurde zertrümmert und die Insassen herausgeworfen. Der Fahrer gelang es rechtzeitig, sich auszuweichen, wodurch er zwar aus dem Wagen geschleudert wurde, aber unverletzt blieb. Die beiden Insassen, der Reisende W. B. und ein Kind, wurden durch den Unfall schwer verletzt und in die Anstalt gebracht. Beide Verunfallten starben später in der Allentien Anstalt, ohne die Heilung wiedererlangen zu haben.

Reichste Marksmörder. Aus Frankfurt wird berichtet: Die mutmaßlichen Mörder des Kaufmanns Ernst Senf, der am 17. Juni an der Offenbacher Schule erschossen wurde und dann im Rhein ertrank, sind in München ein Anstreicher aus Düsseldorf, ein Beschäftigter bei einer Frankfurter Straßenbahn und ein Arbeiter in der Offenbacher Anstalt, die die Verhafteten leugnen vorläufig noch die Beteiligung am Mord.

Unbekanntes Boot. Der Kapitän des von Schweden kommenden Dampfers "Armad" aus Hamburg hat am 20. Grad Nord und 10 Grad 30 Minuten Ost einen im Norden gelegenen Dampfer übertrumpfen. Da das Boot und hinterlegt etwas unter der Wasserberfläche lagen und hinter Nebel herfiel, konnten Name und Heimat nicht ermittelt werden. Auch an dem Rettungsboot und den Rettungsflößen lag nichts feststellen. Das Boot führt für die Schiffe eine große Gefahr.

Der Substanzverlust der Anstalt. Aus Paris meldet ein Anstalt, folgende originale Tatsache: "Damen mit Wunden auf den Händen, die Hände nicht abwaschen." Das liegt auf einem Platz, das die Leitung des Champigny-Theaters hat andringen lassen. Die Theaterleitung erfuhr, daß ein unbekanntes Paar niemandem überließ, daß aber bei manchen Substanzverlusten das gefährliche Paar beim Annehmen des Geldes sich noch beiden Seiten wie ein Ballon aufbläht und den dahinterliegenden Aufsehern die Ansicht völlig verberbt.

### Das Großformat

## Zetto Auslese

die Zigarette des Feinschmeckers

3 Pfg.

Mitteldutsche Zigarettenfabrik A.-G.

Halle a. d. S.

8107

### Unser

# Saison Ausverkauf

beginnt am

Dienstag, dem 1. Juli

# Sonnabend und Montag

kaufen Sie bei uns schon besonders billig!

Beachten Sie unsere Schaufenster!

# G. W. S.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

# Bereins-Kalender

Freien Gewerkschaften, Gefelligen Vereinen sowie der sonstigen Arbeiter- und Arbeiterinnenvereine im Bezirk Halle. **Veranstaltungen** von **1924** bis **1925**. (Verzeichnis 1924) (Herausg. 1924)

**Halle**  
**Opern- und Schauspielhaus**. Freitag, den 27. Juni, abends 8 Uhr: **Die Fledermaus**. Samstag, den 28. Juni, abends 8 Uhr: **Die Fledermaus**. Sonntag, den 29. Juni, abends 8 Uhr: **Die Fledermaus**.

**Turn-Verein „Frisch Auf“**  
 Kleinwittenberg-Piestritz  
 Sonnabend, den 28. und Sonntag, den 29. Juni 1924:  
**25. Stiftungsfest**  
 verbunden mit Fahnenweihe  
 Sonnabend abends 7 Uhr: Begrüßungsabend im „Elbbahnen- und Schützenhaus“.  
 Sonntag früh 7 Uhr: Wettkämpfe und Spiele auf dem Sportplatz (Münchensaal). — Nachm. 2 Uhr: Umzug. Weihe der Fahne auf dem Marktplatz in Piestritz. Nachm. 4 Uhr: Massenaufführungen der Turner, Turnerinnen und Kinder. Schützenwettkämpfe und Volkstänze. Abends 6 Uhr: Ball im Elbbahnen, Schützenhaus u. Ballhaus Pappelbrocke.  
 Das Feskkomitee.

**W. Sobbe**  
 Überhandlung  
 Alter Markt 17

**Volksblatt**  
 Bilderdücher  
 Jugendzeitschriften  
 Märchenbücher  
 Buchhandlung

**Reichs-Schwarz-Rot-Gold**  
 (Bund der republik. Kriegsteilnehmer)

**Druckaufträge**  
 jeder Art übernimmt und liefert schnell und sauber  
 Hallesche Genossenschafts-Buchdruckerei  
 Drucksachen jeder Art übernimmt die Genossenschafts-Buchdruckerei

**Lebensmittel**  
 beste Qualität, reich Auswahl a. preiswert bei 7758  
**Ed. Sorg**  
 Kolonialwaren  
 Hermannstraße 7.

**Druckaufträge**  
 jeder Art übernimmt und liefert schnell und sauber  
 Hallesche Genossenschafts-Buchdruckerei  
 Drucksachen jeder Art übernimmt die Genossenschafts-Buchdruckerei

**Stadt-Theater.**  
 Sonnabend, abends 7 1/2 Uhr:  
**Kolportage.**  
**Die Meistersinger**  
 von Nürnberg  
**Thalia-Theater.**  
 Sonntag abends 8 Uhr:  
**Mein Vetter Eduard**

**Volkspark**  
 Burgstraße 27.  
**Das eigene Heim**  
 der  
**Hallisch. Arbeiter**

**Nähmaschinen**  
 auf Wunsch stet  
 Teilzahlung  
**Karl Müller,**  
 Scherffstr. 1.

**Butleder**  
 Rappin in all. Farben  
 zu haben bei  
**W. Sobbe**  
 Überhandlung  
 Alter Markt 17

**Volksblatt**  
 Bilderdücher  
 Jugendzeitschriften  
 Märchenbücher  
 Buchhandlung

**Reichs-Schwarz-Rot-Gold**  
 (Bund der republik. Kriegsteilnehmer)

**Druckaufträge**  
 jeder Art übernimmt und liefert schnell und sauber  
 Hallesche Genossenschafts-Buchdruckerei  
 Drucksachen jeder Art übernimmt die Genossenschafts-Buchdruckerei

**Lebensmittel**  
 beste Qualität, reich Auswahl a. preiswert bei 7758  
**Ed. Sorg**  
 Kolonialwaren  
 Hermannstraße 7.

**Druckaufträge**  
 jeder Art übernimmt und liefert schnell und sauber  
 Hallesche Genossenschafts-Buchdruckerei  
 Drucksachen jeder Art übernimmt die Genossenschafts-Buchdruckerei

**Arbeiter-Samariter-Kolonie Eisleben**  
 Am 28. und 29. Juni begibt die Kolonie in den Räumen des „Volkshauses“ ihr  
**4. Stiftungsfest**  
 Festprogramm:  
 Sonnabend, 28. Juni, von 8 Uhr abends Kommerz unter Mitwirkung des Turnvereins Ludwig Jahn, der Gesangsvereine und Neifer-Konzert.  
 Sonntag, den 29. Juni, früh 9 Uhr: Umzug an der Elbe.  
 Nachm. 2 Uhr: Helmsow-Konzert und Ball.  
 Auf den Kegelbahnen Auskampf von Brätwürsten. — Hierzu laden wir alle Wohlgesinnten herzlich ein.  
**Der Vorstand.**

**Turn-Verein „Frisch Auf“**  
 Kleinwittenberg-Piestritz  
 Sonnabend, den 28. und Sonntag, den 29. Juni 1924:  
**25. Stiftungsfest**  
 verbunden mit Fahnenweihe  
 Sonnabend abends 7 Uhr: Begrüßungsabend im „Elbbahnen- und Schützenhaus“.  
 Sonntag früh 7 Uhr: Wettkämpfe und Spiele auf dem Sportplatz (Münchensaal). — Nachm. 2 Uhr: Umzug. Weihe der Fahne auf dem Marktplatz in Piestritz. Nachm. 4 Uhr: Massenaufführungen der Turner, Turnerinnen und Kinder. Schützenwettkämpfe und Volkstänze. Abends 6 Uhr: Ball im Elbbahnen, Schützenhaus u. Ballhaus Pappelbrocke.  
 Das Feskkomitee.

## Die Sättigung.

die Befriedigung des Hungergefühls, ist der unmittelbare Zweck der Nahrung. Der Sättigungswert einer Speise richtet sich danach, wie lange das Hungergefühl durch ihren Genuss beschwichtigt wird. Die heutige Artmissetzart gestattet weitesten Kreisen nur wohlfeile Nahrung. Als wohlfeil gilt aber irrigerweise nur eine Kost, die zwar den Magen füllt, aber nicht lange vorhält. Unabweisbar ist ihre Ergänzung durch eine konzentrierte Kraftkost von anhaltender Sättigungswirkung, wie sie in den Reichardt-Schokoladen dargeboten wird. Eine 100-Gramm-Cafel Reichardt-Schokolade enthält 156 Nährwerteinheiten, die gleiche Gewichtsmenge Fleisch (mittelfettes Ochsenfleisch) nur 119. Reichardt-Schokolade ist zudem — im Gegensatz zu Fleisch — schon zu Friedenspreisen hier erhältlich. Wo man Reichardt-Rakao und Reichardt-Schokolade zu Vorkriegspreisen erhält, zeigen Plakate und Schilder mit dem bekannten Damenszuge an.

**Neustadt-Theater**  
 Eisleben. Fernruf 655.  
 Ab heute Freitag:  
**Helene Makowska**, die berühmte italienische Schönheit in dem deutschen „Ira“-Großfilm  
**Das Todesschiff!**  
 6 gewaltige Akte. Prachtige Szenen.  
 Unser 2. Großfilm  
**Sünden von gestern!!**  
 5 Riesen-Akte nach dem Roman von Sven Eriksdote. Ein Kriminal-Sittenfilm voll aufregender Handlung.  
 Hierzu:  
**Moses will heiraten.**  
 2 lustige Akte.

**Hausfrauen!** **Kauft nur in den Geschäften, welche bei uns mitverkaufen.**  
 Neu: **Max Beer**  
**Allgemeine Geschichte des Sozialismus**  
 Dieses Buchchen des berühmten vortragehenden Redners ist in vielen tausend Exemplaren vertrieben. Diese schriftlich hervorgebrachte Arbeit, die die sozialen Kämpfe vom Altertum bis zu den neuesten Zeiten behandelt, kann mit dem besten Werke populärer Geschichtsschreibung in eine Reihe gestellt werden. Die in diesem Werke enthaltenen Lehren sind heute noch aktuell.  
 Ausgabe 10 Pf. 20 Pf.

**Volksblatt - Buchhandlung**  
 Halle (S.), am Gr. Ulrichstr. 27

**H. Muller**  
 Nordhausen  
 Salzschtröte 21

**Niche**  
**1 Paket Seifenpulver sondern 1 Paket Dixin**  
 müssen Sie verlangen dann haben Sie die Sicherheit einwirklich hochwertiges Erzeugnis zu erhalten! **DIXIN** ist ein preiswertes Seifenpulver von ausgezeichneter Wälchwirkung und für jeden Wälchzweck geeignet

**Walhalla-Operetten-Theater**  
 Ab Sonnabend, den 28. Juni, täglich abends 8 Uhr:  
**Der Erfolg des Jahres!**  
 6 Monate ununterbrochen in Berlin auf dem Spielplan! Die neueste und erfolgreichste Operette des „Schwarzwaldmädel“-Komponisten Leon Jessel  
**Meine Tochter Otto!**  
 Operette in 3 Akten von Fritz Grünbaum und Wihl. Sterk.  
 Musik von Leon Jessel.  
 Programmfolgt:  
 800 Orchester zu „Meine Tochter Otto“  
 801 Auftritt Hanna Bertram als Lily  
 802 Duett: „Ich mocht mit Dir nach Venedig“ (Bertram u. W. Ernst)  
 803 Kientopp-Tanz-Duett: „Beim Film muß man schön sein“ (Bis Bertram und Fritz Ritterfeld)  
 804 Hanna Bertram als „Otto“  
 805 Tanz-Terzett: „Ein Mann, der Böses tut, hats bei den Weibern doppelt gut“  
 806 Lied mit Damenchor: „Ich muß doch auch einmal mit meiner Frau“ (Arthur Wilke)  
 807 Das große Tanz-Schlagler-Quartett: „Auf dem Lande blüht d. Liebe“  
 808 Boston-Duett: „Zärtlich klingt das Lied der Liebe“  
 809 Tanz-Duett: „Bist doch ran mein Schätzchen“  
 810 Das glänzende humorist. Finale des 2. Aktes v. Gesamt-Personal  
 1011 Großes Java-Tanz-Duett: „Wenn Du mit mir Java tanzt“  
 1012 Die Sensation des Abends: Hanna Bertram als Jackie Coogan. Histerkettsittirne!! Jubelnder Beifall!  
 1013 Ende der lustigen aller Operetten 8101  
 Erklärung: Da seitens des geehrten Publikums vielfach Zweifel darüber angestellt sind, ob ich die Doppelrolle der Lily und des Otto allein und ohne Zuhilfenahme einer Kollegin spiele, so erkläre ich hiermit an Eidesstatt, daß ich tatsächlich beide Rollen je d an Abend alleine ohne jede Mittläuferin einer anderen Darstellerin vorkörper! Hanna Bertram  
 Die Tageskasse ist 11—1 Uhr und ab 6 1/2 Uhr geöffnet!  
**Heute letzter Tag „Das Radio-Mädel“**

**Druckaufträge**  
 jeder Art übernimmt und liefert schnell und sauber  
 Hallesche Genossenschafts-Buchdruckerei  
 Drucksachen jeder Art übernimmt die Genossenschafts-Buchdruckerei

**Leistungsfähigste Bezugsquelle**  
 für  
 Metall- und Holz-Bettstellen  
 - Kinder-Bettstellen  
 Patent- u. Auflage-Matratzen  
 - Bett-Chaiselongs  
 Sofas, Sessel, Chaiselongs  
 Wegen Platzmangel infolge Zwangsraumung noch besonders billig!  
 Zahlungs- Erleichterungen !!  
**Bruno Paris**  
 jetzt Brüderstraße 3.  
 1 Minute vom Markt.  
 Wir halten uns den Vereins-Gewerkschafts- und Parteivorständen u. Herstellungen aller Art in geschmackvoller und sauberer Ausführung bestens empfohlen  
 Hallesche Genossenschafts-Buchdruckerei o. G. m. b. H.  
 Halle a. S. - Tel. 6605 - Harz 42/44



# Vom besten Willen beseelt.

## Guter Verlauf der Generalversammlung.

Letzten Abend fand im Volkspark die ordentliche Generalversammlung unserer Parteizentrale statt, die mit ihrem Verlauf wieder einen Beweis dafür gab, daß die politischen Meinungsverschiedenheiten, soweit sie in unserer Partei bestehen, auch hier in den Hintergrund getreten sind und nur das Bestreben an den Tag gelegt wird, den Gegnern eine geschlossene Partei entgegenzusetzen.

Auf diesen Ton gestellt war schon der Geschäftsbericht des Vorsitzenden Genossen Schaumburg, der in seinem Referat absichtlich alles vermied, was an die im Vorjahr ausgefochtenen Kämpfe innerhalb der Partei erinnern konnte. Das Bild, das er von der Tätigkeit des Reichsausschusses während des vergangenen Jahres gab, läßt sich aus nachstehenden Ausführungen erkennen: Als wir im vergangenen Jahre von dieser Stelle aus den Jahresbericht erstatteten, glaubten wir, eine kleine Besserung der gesamten Verhältnisse feststellen zu können. Aber sehr bald mußten wir einsehen, daß wir uns getäuscht hatten. Die Justiztion sog zunächst von Monat zu Monat, dann von Woche zu Woche und schließlich von Tag zu Tag mehr an. Alles was an organisatorischem Aufbau vorhanden war, drohte einzusinken, und nachfolgend alles diesem Einbruch gegenüber. Dementsprechend trugen wir uns im Vorstand mit dem Gedanken eines vollständigen Abbaus unserer organisatorischen Einrichtungen, aber es gelang doch immer wieder dank der rastlosen Tätigkeit unserer Parteigenossen, unsere Einrichtungen notwendig aufrechtzuerhalten. Diese Verhältnisse hatten wir bis zu Weihnachten, dann endlich kam die Stabilisierung der Werk und mit ihr vornehmlich die Wirtschaft, einmal Umschau zu halten, was von der Organisation noch übrig geblieben war. Die Feststellungen, die wir machten, waren nicht gerade sehr ermutigend. Unsere Finanzlage war trostlos. Alles und viele Einrichtungen waren eben wegen der Finanzlage ebenso falls in die Brüche gegangen. Am Anfaß an die Anstellungsperiode hatten wir dann eine gemaßigte Arbeitslosigkeit auf allen Gebieten zu verzeichnen, und auch dadurch blieb mander unserer Freunde auf der Strecke. Was die Erwerbslosigkeit in den Kreisen der Handarbeiter anging, tat der Beamtentum in den Kreisen der Kopfarbeiter, so daß auch hier eine gewisse Vermittlung zu verzeichnen war. Trotz alledem aber durften wir den Kopf nicht hängen lassen und taten es auch nicht, sondern gingen fröhlich in den Wahlkampf.

Genosse Schaumburg gab dann einen gedrängten Überblick über die politischen Vorgänge im abgelaufenen Geschäftsjahr. Er er-

innerte unter anderem auch an die Wiedervereinigung der Sozialistischen Arbeiterinternationale, deren erste Eintritte auch wir im Jahre 1923 empfingen, als drei ausländische Genossen hier in der von unserer Partei einberufenen Kundgebung sprachen. Dank der energischen Tätigkeit unserer Parteiorganisation sei es auch gelungen, die Arbeiterzeitung vor der im August 1923 von den Kommunisten geplanten Auflösung als 1921 zu bewahren. Was die Kommunisten mit Gewalt zu erreichen suchten, gelang unsrer Genossen zum Teil durch Verhandlungen mit den amtlichen Körperstellen.

Nachdem Genosse Schaumburg nun die weitere politische Entwicklung bis zur Auflösung des Reichstags kurz skizziert hatte, kam er auf die Wahlbewegung zu sprechen. Wenige Tage nach der Auflösung trat die baltische Sozialdemokratie als erste politische Partei auf den Kampfbühnen. Am 17. März sprachen bereits unsere beiden Spitzenkandidaten im Volkspark in öffentlicher und gut besuchter Wählerversammlung, und am Donnerstag, dem 20. März, Dr. Schermer in Wintergarten. Der weitere Verlauf des Wahlkampfes spielte dann schon in das neue Geschäftsjahr hinein. Im ganzen hielten wir während der Wahlbewegung 12 öffentliche Versammlungen in Halle ab, die durchwegs gut besucht und von allen Genossen und Genossinnen, die in der Wahlbewegung ihre Kräfte für die Partei zur Verfügung gestellt hatten, sprach Genosse Schaumburg, bis in den Abend der Partei aus. Der Wahlkampf, der Ausfall der Wahlen am 4. Mai, ganz besonders aber wieder der Ausfall der Landtagswahl in Anhalt am 20. Mai, die Sozialdemokratische Partei nicht tot ist, sondern wieder neues Leben zeigt.

Genosse Schaumburg ging dann noch auf die letzten Vorkommnisse im Stadtparlament ein. Der „Rassenkampf“ habe bei seinem Wiedereröffnen gleich wieder in der gefährlichsten Weise gegen unsere Parteigenossen Stellung genommen, trotzdem von unserer Seite versucht worden ist, den Kommunisten zu ihrem Rechte zu verhelfen. Unter hartem Verfall der Verammlung be- tonnte der Redner dann aber, daß unsere Partei nicht gewillt sei, die Dummheiten der Kommunisten zu unterstützen, und da die Kommunisten uns als einzigen Gegner betrachten, den sie vernichten wollen, haben wir gar keine Alternativen, auf sie irgendwelche Rücksicht zu nehmen. Genosse Schaumburg auf die Verwendung in der auswärtigen Politik hin und knüpfte daran auch Hoffnungen für das Proletariat. Er schloß mit der Aufforderung, für unsere Idee im Sinne der Parteitagbeschlüsse zu wirken, getreu dem Wahlspruch: Durch Kampf zum Sieg!

Vor Eintritt in die Tagesordnung hatte die Versammlung das Gedenken der im letzten Geschäftsjahr verstorbenen Genossinnen und Genossen durch Erlesen von den Vätern geleist.

Der Parteivorstand des Genossen Petersdorff entsprach dem Wille, das Genosse Schaumburg von der Entwicklung der Parteibewegung entworfen hatte. Die Inflation und die Arbeitslosigkeit; haben auch die Parteioorganisation nicht unberührt gelassen. Die Wahlbewegung habe den letzten Akt des Kampfes beendete beendet. Die bevorstehende Zeit müsse ausgenutzt werden, um die Partei für neue Kämpfe zu rüsten.

Genosse D r a i g gab in gedrängter Kürze einen Überblick über die Tätigkeit des Arbeiterausschusses. Zeitweise durch die Einwirkungen der Parteizentrale wurde der Begriff der sozialen Hilfsbereitschaft in die Wirklichkeit umgesetzt.

Genosse D r a i g hob die umfangreiche Tätigkeit der Parteioorganisation hervor, die im vorigen Jahre die Schiedsrichtern unterer Stelle zu betätigen hatte, was durch Energie auch erreicht werden konnte, so daß jetzt werden könne, daß das „Vollblut“ Unternehmen heute auf einem absolut festen Fundament ruhe. Aufgabe der Parteigenossen sei es jedoch, dem „Vollblut“ immer neue Helfer zu werben, denn die Presse ist der Mittelpunkt der Partei, von dem aus sie vorwärts schreitet.

Genosse D r a i g schloß sich diesen Ausführungen als Vertreter des Reichsausschusses an. Dieser war in der Lage, der Partei während des Wahlkampfes mit beträchtlichen Geldmitteln und reichlichen Propagandamitteln zu helfen. Angeht die Wahlen, die uns vielleicht noch in diesem Jahre bevorstehen, dürfte die Agitation für das „Vollblut“ nicht erlahmen.

Die Diskussion über diese Berichte bewoht sich in durchaus lebhaften Szenen. Soweit Kritik an der Tätigkeit des Parteivorstandes geübt wurde, war nicht der Wille, etwas herabzusetzen, die Kritik, sondern mitzuteilen am Aufbau der Partei und zur Verwirklichung der Kulturaufgaben derselben.

In seinem Schlußwort gab Genosse Schaumburg zu erkennen, daß der Vorstand alle Vorkommnisse dankbar entgegennehme und sie in die Tat umzusetzen versuchen werde. Der Mißtraue aller Genossinnen und Genossen werde keine Schranke gesetzt, diese sei sogar nötig, denn der Vorstand vermöge nichts, wenn die Mitglieder verlagen. In der nächsten Zeit werde schon im Parteivorstand beginnen, dem sich andere anschließen sollen. Der Jugendbewegung schenke der Vorstand Beachtung; die Schwierigkeiten liegen aber in dem Mangel an geeigneten Persönlichkeiten, die die Führung der Jugend übernehmen.

Die Resolution des Reichsausschusses bekräftigte die durch die Diskussion hervorgerufene Empfindung, daß wesentliche Abweichungen gegen den bisherigen Vorstand nicht bestehen. Gegen zwei Stimmen wurde der alte Vorstand wiedergewählt. Es sind also wieder: 1. Reichsleiter Konrad Schaumburg, 2. Parteileiter Fritz Petersdorff, 1. Stellvert. Genosse Petersdorff.

TEPPICHE

HANDARBEITEN

GARDINEN

KONFEKTION

BAUMWOLLWAREN

KLEIDER

WÄSCHE

ZWARREN

UNSER SAISON

**AUSVERKAUF**

bringt beispiellose Preisherabsetzungen

Beginn am 1. Juli

Schon am

**Sonnabend und Montag**

bringen wir vorteilhafte Sonderangebote zum Verkauf

**BRUMMER & BENJAMIN** GR. ULRICHSTR. RANNISCHER PLATZ

2. Roffitzer Karl Gengela, Schriftführer Paul Darrfald, 2. Schriftführer Clara Decker, Weißer: Karl Reinwand, Franz Müller und Wilhelmine Michaela.

Aus der Kommission sind die Genossen Karl Kante und Otto Koch ausgeschieden; an ihre Stelle wurden neu gewählt die Genossen Max Müller und Paul Baum, 1. wieder gewählt die Genossen Alfred Deisinger, Paul Wille und Walter Oelßhäger. Der „Landbote“, der im Verlag des „Volksblatt“ erscheint, als Publikationsorgan der Deutschen Arbeitervereine des genannten Kreises nach dem Bezirksparlament als Mitglied der erweiterten Kommission vorgeschlagen werden.

In die Revisionskommission wurde an Stelle des ausgeschiedenen Genossen Otto Koch der Genosse August Gabel gewählt; die Genossen Wambel und Bauer beschließen im Amt. Demnit werden die Angelegenheiten der Generalversammlung erledigt. Was einen wichtigen Schritt auf der Sozialdemokratie wurde beschlossen. Dieses noch neue Jahr die Parteigenossen nicht in derselben kameradschaftlichen Weise zusammenzuführen wie in der letzten Versammlung.

### Ab 1. Juli 62 Prozent Friedensmiete.

Der meiste Winter für Wohnhäuser, Kirchengelände, hat die gesetzliche Miete ab 1. Juli auf 62 Prozent der letzten Friedensmiete festgesetzt. Bei der Bestimmung der neuen Friedensmiete sind die Mietverhältnisse im Vergleich mit den bisherigen Verhältnissen in einem besonderen Aufsatze die große Anzahl von Mietverhältnissen festgestellt. Bei der Bestimmung der neuen Friedensmiete sind die Mietverhältnisse im Vergleich mit den bisherigen Verhältnissen in einem besonderen Aufsatze die große Anzahl von Mietverhältnissen festgestellt. Bei der Bestimmung der neuen Friedensmiete sind die Mietverhältnisse im Vergleich mit den bisherigen Verhältnissen in einem besonderen Aufsatze die große Anzahl von Mietverhältnissen festgestellt.

Die halbjährlichen Wirtschaftszahlen. Die halbjährlichen Wirtschaftszahlen sind im Vergleich mit den bisherigen Verhältnissen in einem besonderen Aufsatze die große Anzahl von Mietverhältnissen festgestellt. Bei der Bestimmung der neuen Friedensmiete sind die Mietverhältnisse im Vergleich mit den bisherigen Verhältnissen in einem besonderen Aufsatze die große Anzahl von Mietverhältnissen festgestellt.

### Halbjährliche Wirtschaftszahlen.

Die halbjährlichen Wirtschaftszahlen sind im Vergleich mit den bisherigen Verhältnissen in einem besonderen Aufsatze die große Anzahl von Mietverhältnissen festgestellt. Bei der Bestimmung der neuen Friedensmiete sind die Mietverhältnisse im Vergleich mit den bisherigen Verhältnissen in einem besonderen Aufsatze die große Anzahl von Mietverhältnissen festgestellt.

### Schiederei zwischen Werwolfen und Stahlhelm.

Die Auseinandersetzungen unter den wölfischen Heilen nehmen immer angelegener Formen an. Es kam es gestern zu einer heftigen Auseinandersetzung unter den Nationalisten selbst auf dem Gelände des Vereins. Die Auseinandersetzungen unter den wölfischen Heilen nehmen immer angelegener Formen an. Es kam es gestern zu einer heftigen Auseinandersetzung unter den Nationalisten selbst auf dem Gelände des Vereins.

### „Le Compagnon“

(Der Genosse.)

Von Victor Garacette.

Unvollständige Uebersetzung von Hans Moler.

„Du“ unterstehst sie, wenn man sich in der Romantisierung hätte Mühe geben wollen, könnte man — wenn nicht Beweise — so doch Anhaltspunkte finden, die ... Die letzten Jahre der letzten Bemühungen und Dittien ein, mit demer Rosa ist bestimmt hart. Seine Stimme mochte den Ton und sein Bild wurde hart.

„Es handelt sich um einen Abtreibungsprozess; bleiben mir beim Thema! Die Feststellung der Vaterfalsch ist Gott sei Dank nicht Aufgabe des Gerichts. Und wofür kann man, wenn man dem ersten besten Brautentwerfer ...“

„Du“ unterstehst sie, wenn man sich in der Romantisierung hätte Mühe geben wollen, könnte man — wenn nicht Beweise — so doch Anhaltspunkte finden, die ... Die letzten Jahre der letzten Bemühungen und Dittien ein, mit demer Rosa ist bestimmt hart. Seine Stimme mochte den Ton und sein Bild wurde hart.

„die führenden“ „Linie“ hat bereits nach Russlands Mutter mit getragenen „Stäben“ und „Reinigung“ umgeben. Auch der geistige Aufbruch nach der Geburt herbeigeführt ...

### Die „Schmapprenten“ der Kriegsopter.

Die Rentenbesitz der Kriegsopter und Kriegsopterbesitzenden sind ... Die Rentenbesitz der Kriegsopter und Kriegsopterbesitzenden sind ... Die Rentenbesitz der Kriegsopter und Kriegsopterbesitzenden sind ...

### Parteienaktionen.

SPD-Stabsversammlung. Montag nachmittag 3 Uhr ... SPD-Stabsversammlung. Montag nachmittag 3 Uhr ... SPD-Stabsversammlung. Montag nachmittag 3 Uhr ...

leien verschumpen. Eine Verbindung der ... Die Verbindung der ... Die Verbindung der ...

„Reue Kleingärten. Vor einigen Wochen ... Die Kleingärten ... Die Kleingärten ...

Die städtischen Verordnungen. Wir hatten vor ... Die städtischen Verordnungen. Wir hatten vor ... Die städtischen Verordnungen. Wir hatten vor ...

### Film und kleine Bühne.

„Wallonia“ Operetten-Theater. „Meine Tochter Otto“, ... Die Operetten-Theater ... Die Operetten-Theater ...

nach so besteht ist nicht in ein Nadelohr bringen kann, das nicht ... Durch die Suggestionkraft des Bildes und durch den Anblick der Verzerrung, die Annula bei diesem Bild erzielt, war er ...

der sich ihr in diesem Anfall geschlechtlicher Maferei enthielt ... Die Verbindung der ... Die Verbindung der ...







# Gewerkschaftsbewegung.

## Caritativität für die Arbeiter der Deutschen Reichspost

Die Verhandlungen mit den wirtschaftlichen Organisationen der Arbeiter im Reich der Deutschen Reichspost über den Abschluss eines neuen Lohnvertrags sind beendet. Es wurde ein neuer Lohnvertrag geschlossen, der bis zum 31. August 1924 Gültigkeit hat und beiderseitig mit Wohlwille abgeschlossen wurde. Die Lohnhöhe entspricht den Sätzen, die durch Beschluss des Reichsministeriums für die Eisenbahnarbeiter festgelegt wurden, und außerdem wurden die Ortslohnabteilungen den Lohnen der vergleichbaren Industriearbeiter angepasst.

### It's nicht so?

Grappige Darstellung über die Beamtengehälter, Dienstzeit und Urlaub.

Ein mittlerer Beamter findet uns das Nachstehende:



Diese graphische Darstellung zeigt die Lage der Beamtenkategorien bezüglich Gehalt, Urlaub und Arbeit nach der neuen Besoldungs-

ordnung. Je höher der Beamte, je größer ist sein Gehalt, je länger sein Urlaub und je länger die Arbeitszeit. Dagegen zeigt sich bei den unteren Beamten und Arbeitern: je mehr Arbeitszeit, desto kleiner ist sein Urlaub und desto länger ist sein Gehalt.

Dieser unumkehrbare Zustand zu ändern, ist nur eine starke und mächtige Einzelorganisation der Beamten, Angestellten und Arbeiter in der Lage. Nicht mit löblichen Worten und Gruppenpartikularismus unter Förderung des Parteiparagrafen (Kommunendarstellungen) ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der unteren Beamten zu erreichen, sondern nur unter Anwendung aller freigeberischen Mittel und Kampfmittel.

### Metallarbeiterausperrung in Niederschlesien.

Die im Eisenhüttenverband Niederschlesiens zusammengeschlossenen Hüttenwerke haben ihre gesamten Arbeiter und Arbeiterinnen, rund 6000, aus der Fabrik entfernt. Den Anlaß zu dieser Maßnahme gab die Verbindlichkeitsklärung eines vom Schlichtungsausschuss in Regensburg gefällten Schiedsprüchs, der in der Spitze einen Lohn von 44 Pf. pro Stunde vorschlug. Die Werke sind angeblich nicht in der Lage, diese Löhne bezahlen zu können. In anderen Betrieben des Reiches werden ebenfalls höhere Löhne gefordert. Bäre diese Löhne auszufallen, sind für die Produktions- und Absatzverhältnisse, dann müßten die Betriebe in Schließung oder Auftritten erliegen.

### Die hallischen Zimmerer im Streik.

In einer am 26. Juni abgehaltenen Versammlung des Zentralverbandes der Zimmerer wurde über den Stand des Streiks Bericht erstattet. Es wurde mitgeteilt, daß der am 5. Juni in Erfurt gefällte Schiedspruch nicht für verbindlich erklärt worden ist, was für die Angehörigen der Baubetriebe einen großen Erfolg be-

deute. Auf Grund dieser Tatsache ist an die Kartellgemeinschafter der Arbeitgeberverbände für das Baugewerbe ein Antrag auf Einleitung neuer Verhandlungen gestellt worden. Da nach der Beilegung, die der Schlichter seinem letzten Spruch gegeben hatte, die Parteien gehalten sind, in kürzester Frist über die Regelung der Ortslohnabteilung zu verhandeln, wird es sich bald zeigen, ob die Unternehmer des Baugewerbes den Willen haben, den durch ihre Kartellmitglieder geforderten Wirtschaftskriterien nachzugeben. In den zum Schlichter-Salle gehörenden Orten ist der Streik auf allen Bauten und Zimmerarbeiten durchgefallen. Im Streik stehen insgesamt 305 Zimmerer. Die Zahl der Streikbrecher ist erstreckungsbereich gering. Von den auf dem hiesigen Baubau beschäftigten Zimmerern halten sich fünf Kollegen der Bewegung angeschlossen, worauf sie kritisch aufpassen werden. Es wäre Pflicht der übrigen Kollegen gewesen, sofort auf zu handeln. Am 24. Juni fand auf Veranlassung der Streikleitung eine öffentliche Versammlung der im Baugewerbe beschäftigten Maurer- und Zimmererhandwerker statt. Erwähnen den jüngst Seiten von ihren Meistern aufs strenge unterworfen war, diese Versammlung zu besuchen, hatten sich etwa 300 Gefährte eingefunden, denen das Notwendige über den Streik und den Wert der proletarischen Solidarität dargestellt wurde. Von allen Redagungen auf den Bauten soll der Streikleitung Mitteilung gemacht werden. Nachdem diejenigen Kollegen, denen die Weiterarbeit aus arbeitsvertraglichen Gründen ermöglicht ist, auf ihre Verpflichtung zur Zahlung eines täglichen Sonderbeitrags von 50 Pf. aufmerksam gemacht worden waren, fand die gutbesuchte Versammlung ihr Ende.

Arbeitslosenberlegung. Anholer Konferenz mehrerer Kollegen hat heute die Beschlüsse der Gewerkschaft des Bäume die Arbeit niedergelegt. Der Betrieb ist für alle Arbeitnehmer gesperrt. Wegen Sonnabends abend 7 Uhr findet im „Waldpark“ eine Brancherversammlung aller in dieser Branche beschäftigten Arbeiter statt.



### Mansfelder Lande

**Ämterliche Bekanntmachungen**

**Eisleben**

**Stadterordneten-Versammlung**

Montag, den 30. Juni, nachm. 5 Uhr, im Stadterordneten-Sitzungslokal.

1. Öffentliche Sitzung:

- Mitteilungen.
- Beschlußfassung über die Gültigkeit der Stadterordneten-Verordnungen.
- Wahl einer Bauinspektoren für den ersten Bezirk des Andreaskirchfelds.
- Wahl der Vertrauensmänner zur Auslösung der Schöffen und Geschworenen.
- Beschlußfassung über die Anzahl der Mitglieder der Ausschüsse und Deputationen und Wahl der Mitglieder in

hieselben 6. Wahl der unbediensteten Magistratsmitglieder. 7. Umwandlung einer ordentlichen Schreibrinthe am Postamt in eine adremerische Schreibrinthe. 8. Ursprung betr. Erhebung von Schulbeiträgen für die Berufsschule. 9. Bildung eines gemischten Ausschusses zum Zwecke der Verhandlung über den Abau bei der Mansfeld-A-G. und Aufhebung von Arbeitsverträgen. 10. Anträge der Arbeitgegenschaft der Mitte. 11. Eingabe eines Gemeindevorstandes wegen Mißverhältnissen.

2. Geschlossene Sitzung:

- Kennntnahme von der Liste der niedereingekauften Forderungen. 2. Mitteilung eines Beamten. 3. Eingabe eines Gemeindevorstandes wegen Lebensnahme in Stadt. 4. Eisleben, den 27. Juni 1924.

Der Stadterordneten-Vorsteher.  
ges. Rechth.

**Mansfelder Gebirgskreis**

**Wichtig für Eisdler.**

In letzter Zeit haben auf Veranlassung des Reichsbundes für Erziehung und Nachhilfe in Halle in verschiedenen Gemeinden zahlreiche Wohnhäuser zu errichten und bei der Ummöglichteit des freihändigen Verkehrs des erforderlichen Ban- und Gartenlandes-Verträge auf Entziehung von solchen gemäß der Wohnbauverordnung vom 9. Dezember 1919 gestellt.

Durch einen Wanderebene des Reichsbundes ist in einer Verammlung gefordert worden, daß diese Bauten sehr leicht durchzuführen seien, auch wenn die Arbeiter nicht die geringsten Mittel aufzubringen imstande seien. Voraussetzung für Einsegnung von Land zu Bauwecken ist jedoch, daß die Bauten auch tatsächlich bewohnt werden können, damit die Gewähr besteht, daß das enteignete Land Wohn-

wecken nutzbar gemacht wird. Diese Sicherheit ist keineswegs vorhanden, wenn der Kaufzins nicht über das geringste Vermögen verfügt und auch nicht festsetzt, von wem und in welcher Höhe er die zur Durchführung des Wohnbaues nötigen Geldmittel erhält. Die ich heute für eine Wohnfläche von etwa 70 qm auf mindestens 6000 Goldmark belaufen. Ähnliche Wertbrechungen werden leitens der neu-geschaffenen ungenügschaften gemacht.

Am Interesse der Kreisbewohner kann nicht eindrucksvoll genug vor derartigen Vereinigungen gewarnt werden. Bei dieser Gelegenheit weise ich nochmals darauf hin, daß von einem Eisdler lach-männliche Aufsicht und Beratung in den hier stattfindenden Sitzungen eingeholt werden kann.

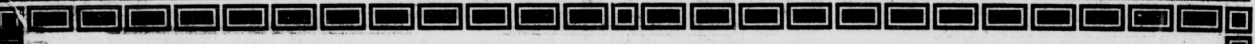
Mansfeld, den 19. Juni 1924.  
Der Kreisvorsitz. Wader.

**Bekanntmachung betr. Vereinerung nach Artikel 2 der Ausführendenverordnung zur Verordnung über Erwerbslosen-fürsorge vom 18. März 1924.**

Von der Bestimmung des Artikels 2 der besagten Ausführungsverordnung auf Vereinerung der Land- und Forstwirtschaft von der Beitragspflicht zur Erwerbslosenfürsorge wird ausgiebig Gebrauch gemacht.

Die Beteiligten habe ich darauf hinzuweisen, daß die von der Beitragspflicht Vereinerung der Land- und Forstwirtschaft von der Beitragspflicht zur Erwerbslosenfürsorge durch die Ausschließung sind.

Mansfeld, den 19. Juni 1924.  
Der Vorsitzende des Arbeitsamtes, Wader, Landrat.



# Robert Zschiesche, Gräfenhainichen

Vor der Pforte 1

## möbel- und Ausstattungshaus

gegen Kasse und bequeme Teilzahlung

In riesiger Auswahl finden Sie bei mir Möbel aller Art und empfehle davon ganz besonders:

- Speisezimmer
- Wachstuchstische
- herrliche Küchen in allen Farben
- Ankleideschränke
- Kleiderbügel
- Verziers

- Speisezimmerische
- Wachstuchstische
- Stühle jeder Art
- Diplomaten-Schreibtische
- Schreibtischstühle
- Puffsofas
- Ruhbetten

- Patentrahmen
- Auflagematrasen
- Korbmöbel
- Spiegel, Bilder
- Kindewagen
- Puppenwagen
- Staubnyren

- Wummentrippen
- Gewerblichen eist Tisch
- Büstenständer
- Nähmaschinen
- Ordnungstischen
- Kindersitzen
- Nähmaschinen

### Ferner halte ständig auf Lager:

- Herren-Raglan
- Herren-Paletots
- Herren-Anzüge
- Herren-Curaway
- Herren-Sommerjoppen
- Herren-Hosen, gestreift
- Herren-Hosen, Breches

- Damen-Mäntel
- Damen-Kleider
- Damen-Strickfächer
- Damen-Rostmäntel
- Damen-Wäsche
- Bettwäsche weiß u. bunt
- Herren-Wäsche

- Kinderr-Kleider
- Kleiderstoffe
- Reinmollene Popeline u. Cheviot in allen Farben
- Größe
- Musenstreifen
- Schürzen

- Fertige Blusen
- Hemden-Barchent
- Belour-Barchent
- Beinfleider für Herren und Damen
- Bett-Unterle
- Cardinen

### Niedrigste An- und Abzahlung

- Käufer erhalten nach geleisteter Anzahlung sofort die Ware
- Befestigung meines Lagers ohne Kaufzwang
- Verfand nach jeder Bahnstation

Vertreter: Max Breske, Wittenberg, Schloßstr. 1, Hof Trepp  
Vertreter: Gustav Seiler, Plesteritz, Feldstraße 12  
Vertreter: Hermann Nietzold, Bitterfeld, Wolfener Str. 5  
Vertreter: Ewald Kühne, Greppin, Wolfener Straße 68  
Vertreter: Richard Opitz, Halle a. d. S., Marthastrasse 7.